





# Der Wehrmachtbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Normandie ist nunmehr auf großen Teilen der Front des feindlichen Brückenkopfes die Abwehrschlacht im Gange. Unter stärkstem Einsatz von Artillerie, Panzern und Luftstreitkräften versuchen die Engländer und Amerikaner immer von neuem unsere Front aufzureißen, um dann in die Tiefe des französischen Raumes stoßen zu können. In beispielhafter Tapferkeit halten unsere Truppen dem feindlichen Ansturm stand. Die Verluste des Feindes sind sehr groß. Am 8. und 9. Juli wurden im Raum von Caen 102 feindliche Panzer abgeschossen. Am 8. und 9. Juli wurden im Raum von Caen 102 feindliche Panzer abgeschossen. Am 8. und 9. Juli wurden im Raum von Caen 102 feindliche Panzer abgeschossen.

Die „V 1“ belegt den Raum von London weiterhin mit schwerem Vergeltungsfeuer.

In Italien feste der Feind in den alten Schwerpunkt seine Durchbruchversuche fort. Trotz Einsatzes starker Panzerkräfte blieb ihm jedoch jedes größere Erfolgs verweigert.

Im Raum von Kowel haben Truppen des Heeres und der Waffen-SS in verlässigen harten Abwehrkämpfen den Ansturm von zehn sowjetischen Schützenbrigaden, einem Panzerkorps und zwei Panzerbrigaden abgeblockt und dem Gegner dabei erhebliche Verluste an Menschen und Material beibringt. Bei diesen Kämpfen wurden im Zusammenwirken aller Waffen vor der Front und im Hinterland 205 feindliche Panzer vernichtet. Die rheinisch-moselländische 342. Infanterie-Division unter Führung von Generalmajor Ridel, die rheinisch-westfälische 26. Infanterie-Division unter Führung von Oberst Bromberg und eine Kampfgruppe der 5. Panzer-Division „Wiking“ unter Führung von Obersturmbannführer Mühlentrop haben sich durch beispielhafte Standfestigkeit ausgezeichnet. Im Mittelabschnitt der Ostfront stehen unsere Truppen bei drückender Hitze in auch für uns verlustreichen Kämpfen mit starken feindlichen Kräften. Die heldenmütige Befähigung von Wlka schlug gestern in verblüffendem Kampf den von allen Seiten anrückenden Feind blutig zurück. An der Stadt vorbei dringt der Gegner weiter nach Westen und Südwesten vor. Westlich der Eisenbahn Wlka-Dünaburg wurden zahlreiche Angriffe der Bolschewiken abgeblockt. Südlich Dünaburg sind beständige Kämpfe mit schweren bolschewistischen Schützen- und Panzerverbänden im Gange. Nordlich Polozk wiederholte der Feind nach den hohen blutigen Verlusten der Vorkämpfer seine Durchbruchversuche gestern nicht mehr. Dagegen gelang dem Gegner südlich Nowoschew ein drückender Einbruch. Kämpfe sind dort noch im Gange. Schlachtfeldgeschwader unterstützen in zahlreichen Einsätzen unsere schwerwiegenden Truppen, besonders im Raum von Wlka. Sie vernichteten zahlreiche Panzer und Geschütze sowie über 200 Fahrzeuge der Bolschewiken.

Einzelne britische Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht über Berlin.

sein Melder arbeiten sich zurück, alles geht nach Wunsch, der Ausbruch gelingt. Die Hauptkampflinie nimmt die Kameraden wieder auf, sie sind mit den Verwundeten und mit allen Waffen zurückgezogen. Da hinten verflühen unter roten Flaggen die Häuser, fliegt die Brücke über den Fluß in die Luft, birst der Damm unter der gut vorbereiteten Sprengung. Die Hauptkampflinie ist wieder fest in unserer Hand.

# Montgomery gelangt nicht zum Bewegungsfrieg

Fortsetzung von Seite 1

den Widerstand unserer Truppen zermürben zu können, als trügerisch. Londoner militärische Sprecher mußten gestern abend zugeben, daß sich an keiner Stelle nur das geringste Anzeichen eines Nachlassens des deutschen Widerstandes zeige, die bei Caen zurückgebrachten deutschen Truppen hart zurückzuschlagen und der Industrie im Südosten der Stadt immer noch in deutscher Hand sei.

Selten bestand bei einem Kampf zwischen Engländern, Verlusten und Bodengewinnen ein solches Mißverhältnis, wie es jetzt die Briten und Kanadier bei Caen erleben mußten. Nicht einmal kleine, zunächst eingeschlossene Stützpunkte, wie am Flugplatz bei Carpiquet, konnte der Feind ausschalten. Diese Kampfgruppen behinderten zunächst das Eindringen feindlicher Reserven und kämpften sich dann auf die neuen Widerstandslinien zurück. Dort unterstützten sie den Abwehrkampf gegen die am Montag aus dem früheren Einbruchraum am Ddon nach Südosten angreifenden Briten. Die nach vierstündigem schwerem Trommelfeuer aus dem Raum von Caen in Richtung auf die Orne vordringenden feindlichen Kräfte konnten zwar zunächst bei Malot etwas vorwärts kommen. Dort aber traf sie der deutsche Gegenangriff, der den Ort zurückgewann und zur Stunde in den Höhen bei Etreville noch weiter vordringt. Raum 200 Meter sind von der überaus teuer erkauften Einbruchsstelle übrig geblieben.

In den Kämpfen der letzten Tage haben sich bei La Haye du Puits einige deutsche Kampfgruppen hervorragend geschlagen. Die Kampfgruppe von Oberst Bacherer, die Teile einer württembergischen - sächsischen - bairischen Infanterie-Division umfaßt, hat den Nordamerikanern besonders schwere Verluste beigebracht und durch Gegenangriffe vorübergehend verlorengegangenes Gelände zurückgewonnen. Südlich der Stadt gingen die Kämpfe im Bois de Mont Castre weiter, wobei eine eingebrochene nordamerikanische Kampfgruppe im Gegenangriff vernichtet wurde. Seit den Morgenstunden verstärkte sich das feindliche Artilleriefeuer im ganzen Raum zwischen Vire und Westfiste der Cotentin-Halbinsel, was als Anzeichen für weitere heftige Angriffe der Nordamerikaner zu werten sein dürfte. Trotz des starken, an der ganzen Invasionsfront ausgeübten feindlichen Druckes behaupteten somit unsere Truppen unter Abstoßung von 66 feindlichen Panzern ihre am Vortage eingenommenen Linien, die sie durch Gegenangriffe an einigen Stellen sogar noch verbessern konnten.

## Cherbourg muß hungern

Berlin, 11. Juli. Als eine der ersten Maßnahmen der alliierten Besatzungsbehörden wurde, wie Flüchtlings aus Cherbourg berichten, die Proportion von 250 auf 150 Gramm gekürzt. Wie in Neapel und Rom hat also auch in Cherbourg mit den USA-Truppen der Hunger seinen Einzug gehalten.

## In Italien läßt der Feinddruck nach

Berlin, 11. Juli. In Italien ließ der Druck der Briten und Nordamerikaner im allgemeinen etwas nach. Feindliche Vorstöße auf Chianni und Laticio scheiterten. Nordwestlich Volterra konnte der Feind nur geringfügige Bodengewinne erzielen. Die nordöstlich Umbride bis nach San Valentino vorgebrungenen feindlichen Kräfte wurden im Gegenangriff auf den Monte Civitello zurückgeworfen. Pietralunga wurde von unseren Truppen im Kampf Mann gegen Mann zurückgewonnen.

## Luftgangster beschossen Kinderspielplatz

Agram, 11. Juli. Bei dem letzten Terrorangriff der Anglo-Amerikaner auf die kroatische Hauptstadt wurden auf einem Kinderspielplatz Dutzende von Frauen und Kindern hingemor-

den Widerstand unserer Truppen zermürben zu können, als trügerisch. Londoner militärische Sprecher mußten gestern abend zugeben, daß sich an keiner Stelle nur das geringste Anzeichen eines Nachlassens des deutschen Widerstandes zeige, die bei Caen zurückgebrachten deutschen Truppen hart zurückzuschlagen und der Industrie im Südosten der Stadt immer noch in deutscher Hand sei.

Selten bestand bei einem Kampf zwischen Engländern, Verlusten und Bodengewinnen ein solches Mißverhältnis, wie es jetzt die Briten und Kanadier bei Caen erleben mußten. Nicht einmal kleine, zunächst eingeschlossene Stützpunkte, wie am Flugplatz bei Carpiquet, konnte der Feind ausschalten. Diese Kampfgruppen behinderten zunächst das Eindringen feindlicher Reserven und kämpften sich dann auf die neuen Widerstandslinien zurück. Dort unterstützten sie den Abwehrkampf gegen die am Montag aus dem früheren Einbruchraum am Ddon nach Südosten angreifenden Briten. Die nach vierstündigem schwerem Trommelfeuer aus dem Raum von Caen in Richtung auf die Orne vordringenden feindlichen Kräfte konnten zwar zunächst bei Malot etwas vorwärts kommen. Dort aber traf sie der deutsche Gegenangriff, der den Ort zurückgewann und zur Stunde in den Höhen bei Etreville noch weiter vordringt. Raum 200 Meter sind von der überaus teuer erkauften Einbruchsstelle übrig geblieben.

In den Kämpfen der letzten Tage haben sich bei La Haye du Puits einige deutsche Kampfgruppen hervorragend geschlagen. Die Kampfgruppe von Oberst Bacherer, die Teile einer württembergischen - sächsischen - bairischen Infanterie-Division umfaßt, hat den Nordamerikanern besonders schwere Verluste beigebracht und durch Gegenangriffe vorübergehend verlorengegangenes Gelände zurückgewonnen. Südlich der Stadt gingen die Kämpfe im Bois de Mont Castre weiter, wobei eine eingebrochene nordamerikanische Kampfgruppe im Gegenangriff vernichtet wurde. Seit den Morgenstunden verstärkte sich das feindliche Artilleriefeuer im ganzen Raum zwischen Vire und Westfiste der Cotentin-Halbinsel, was als Anzeichen für weitere heftige Angriffe der Nordamerikaner zu werten sein dürfte. Trotz des starken, an der ganzen Invasionsfront ausgeübten feindlichen Druckes behaupteten somit unsere Truppen unter Abstoßung von 66 feindlichen Panzern ihre am Vortage eingenommenen Linien, die sie durch Gegenangriffe an einigen Stellen sogar noch verbessern konnten.

## Der Präsident von Kolumbien verhaftet

Madrid, 11. Juli. Der kolumbianische Rundfunk gab bekannt, daß Präsident Lopez bei einem Manöver von Offizieren verhaftet worden sei. In Kolumbien herrsche große Verwirrung. Vizepräsident Dario Echandia erklärte, daß er vorübergehend den Posten des Präsidenten von Kolumbien übernommen habe, weil eine revolutionäre Gruppe von Armeeführern den Präsidenten Lopez und verschiedene Kabinettsmitglieder verhaftete, als sie den Manövern in Pasto, im Süden des Landes, beimohnten. Der Führer der revolutionären Heresengruppe sei Oberleutnant Gil, der sich zum Präsidenten ausgerufen habe. Durch Erklärung des Usnahmezustandes solle ein weiteres Umschlagen der Revolution verhindert werden.

## Der Rundfunk am Donnerstag

Heute: 7.30 bis 7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Dichtungen von Karl Bräuer. 11.30 bis 11.40 Uhr: Der Frauenpiegel. 14.15 bis 15 Uhr: Merle: von zwei bis drei. 15 bis 16 Uhr: Konzert des Frankfurter Rundfunkorchesters. 16 bis 17 Uhr: Musik zur Unterhaltung. 17.15 bis 17.50 Uhr: Dverettenklänge. 18 bis 18.30 Uhr: „Ein schönes Lied zur Abendstunde“ von der Rundfunkphilharmonie Hamburg. 20.15 bis 21.15 Uhr: „Wie es Euch gefällt“, Opernkoncert mit Berliner, Münchner und Dresdener Sängern. 21.15 bis 22 Uhr: Solistenkonzert: Georg Kulenkampff spielt das Violinkonzert Nr. 7 in D-dur von Mozart mit dem Berliner Rundfunkorchester. - Deutschlandfunk: 17.15 bis 18.30 Uhr: Orchester- und Kammermusik von Heinz Eller, Arthur Kay, D. Albert, Dobnanyi u. a. 20.15 bis 22 Uhr: „Farbenpiel der Klänge“, Unterhaltungsendung mit Hamburger Künstlern.

# Grenzen in der Luft

Die Eroberung der dritten Dimension — Die Flugtechnik in ungeahnter Weise gefördert

Wer mitten in einer Entwicklung lebt, wie sie die Eroberung der dritten Dimension darstellt, der wird über dem Ausmaß des Ereignisses nicht immer verfallen. Wie jung diese Entwicklung eigentlich noch ist, und kaum gewahrt werden, welche Grenzen ihr für die Zukunft gesetzt sind. Es sind seit dem ersten gelungenen Motorflug nicht mehr als 40 Jahre vergangen, und schon haben zwei Kriege die Flugtechnik in ungeahnter Weise gefördert, eine Förderung, die schließlich auch einmal den Friedensaufgaben der Luftfahrt zum Segen gereichen wird.

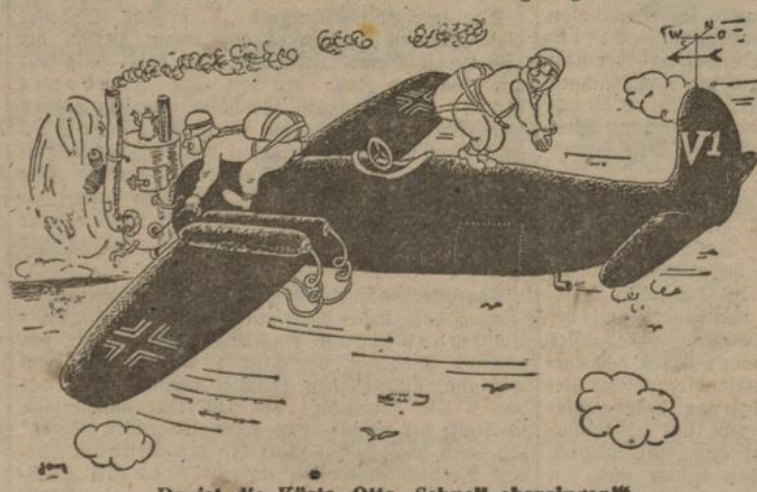
Ueberblicken wir einmal die heute in den verschiedenen Bedingungen erreichten Höchstleistungen der Flugtechnik, die für den Luftverkehr der Zukunft maßgebend sein werden. Nehmen wir als erstes die Flughöhe, die ebenso wie die Flugweite durch die außerordentlichen Verbesserungen der Flugmotoren zu einem bis vor kurzer Zeit noch kaum vorstellbarem Maß geführt worden ist. Wir wissen, daß die Luftschichten von heute sich in den Höhen zwischen 6000 und 10000 Meter abspielen, ein Feld der Bewegung, das außer durch den Motor wesentlich durch die Vervollkommnung der Atemgeräte und der radiotechnischen Hilfsmittel erschlossen worden ist. Wir wissen aber auch, daß diese Höhe noch keine absolute Grenze darstellt. Die weitere Entwicklung in diesem Punkte sei angedeutet mit dem Beispiel der Langstreckenflugzeuge, in denen sich die Technik des Atemgeräts nur mehr als Zusatzmittel behält, während der längere Aufenthalt in großen Höhen durch Druckkabinen ermöglicht wird.

Wir kommen damit zum zweiten Punkt: auch die Reichweite und die Geschwindigkeit des Flugzeuges sind durch die Verbesserung der Motoren und durch Hilfsmittel in wenigen Jahren außerordentlich erhöht worden, so daß man es heute nicht mehr als sensationell bezeichnen kann, wenn sich die Geschwindigkeiten (der 1000-Kilometer-Stunden-Grenze nähern oder eine Strecke von 6000 Kilometer ununterbrochen geflogen wird. Eines der wesentlichen Hilfsmittel zur Erzielung größerer Eindringtiefen sind die Zusatzbrennstoffbehälter, durch die bei nur geringer Zunahme des Luftwiderstandes die Reichweite durchschnittlich fast verdoppelt werden kann. Es würde hier zu weit führen, auf die Einzelheiten der Zusatztechnik einzugehen, doch sei darauf verwiesen, daß dieses Hilfsmittel schon lange vor der Verwendung bei amerikanischen Langstreckenflugzeugen in dem deut-

lichen Sturzflugflugzeug HS 123 ferienmäßig verwendet wurde. Der Zustand hat die Reichweite der Großtypen auf mehrere 1000 Kilometer, die der ein- und zweimotorigen Flugzeuge auf etwa 1500 Kilometer erhöht.

Und nun zum dritten Punkt, nämlich der Tragfähigkeit des Flugzeuges. Diese ist für den zivilen Luftverkehr ebenso wie für den Luftkrieg von besonderer Bedeutung. Für den Luftkrieg wegen der erhöhten Wirkung des Bombardements durch erhöhte Bombenlasten, für den zivilen Luftverkehr, weil mit ihr das Problem der Wirtschaftlichkeit eng verbunden ist. Auch hier hat der gegenwärtige Krieg eine bedeutende Weiterentwicklung gebracht. Es sei an den deutschen Messer-Lufttransporter Me 323, den „Giganten“, erinnert und an das gleich ihm sechsmotorige Großflugzeug BV 222, den „Wiking“. Der „Wiking“ kann zum Beispiel rund 10 Tonnen Güter aufnehmen oder neben der Besatzung 100 Feldmarschallmäßig ausgerüstete Soldaten transportieren. Die Transportleistungen des „Giganten“ sind noch höher. Man kann aus diesen Figuren gewisse Rückschlüsse auf die Transportleistungen des zukünftigen Luftverkehrs

## Das Geheimnis des Robot-Flugzeugs



„Da ist die Küste, Otto, Schnell abspringen!“

Brüsseler Zeitung Alfred Daum

# General Spaatz

Von den Generalen der amerikanischen Luftwaffe genießt der General Spaatz eine Sonderstellung. Er ist nämlich nicht nur Stellvertreter des von den Engländern gestellten alliierten Chefs für die Luftstreitkräfte, Leigh Mallory, sondern zugleich auch offenbar sehr selbständiger „Chef für den strategischen Lufteinsatz“. Ihm untersteht dabei neben britischen Verbänden, wie vor allem das „2. italienische Fliegerkorps“, für die strategischen Aufgaben das dafür vorgesehene 9. USA-Fliegerkorps unter Generalmajor Breerton. Das 8. USA-Fliegerkorps ist dagegen für die Terrorbombardement gegen die Zivilbevölkerung spezialisiert und wird auch jetzt noch im Rahmen der Invasion oft gegen weit hinter der Front liegende französische Städte eingesetzt.

Als General Eisenhower noch in England die „Nordamerikanischen Streitkräfte“ befehligte, gehörte zu seinem Stabe auch der USA-Generalmajor Spaatz, Oberkommandierender der auf der Insel installierten USA-Luftstreitkräfte, denn man zu den fähigsten Fliegeroffizieren ihres Landes zählt. Nunmehr hat er auch in Nordafrika, wohin er General Eisenhower begleitet, das Oberkommando über die alliierten Luftstreitkräfte im Sektor Nordwestafrika erhalten. Er ist ganz von dem starken Vorkriegsgefühl gegenüber dem britischen Bundesgenossen eingenommen, der in seinen Augen wirtschaftlich, politisch, militärisch, vor allem aber auch machtpolitisch heute nur noch einen zweitrangigen Platz einnimmt und sich insofern mit untergeordneten Posten zu begnügen hat. So ist auch die Kommandogewalt Ledders auf den Mittelmeerabschnitt begrenzt worden, während der USA-General Spaatz die gesamten amerikanischen und britischen Luftstreitkräfte Nordafrikas befehligt.

Luftgeneral Spaatz wird zu bemerken haben, welche kommandierenden Fähigkeiten ihn innernehmen. Mit der Tankerkatastrophe im Januar letzten Jahres empfang General Spaatz zusammen mit Eisenhower eine Niederlage bereits zu einer Zeit, da er noch nicht das Luftwaffenoberkommando in seine Hände genommen hatte. Auch die Anforderungen der Zukunft dürften seine Pläne weitgehend unter dem Zwang der Brennstofffrage bestimmen. Und sobald er eine Schlappe erleiden würde, dürfte, das ist sicher, keine Kritik unarmbrüger über ihn herfallen als die seines hinterangestellten britischen Bundesgenossen.

## Eichenlaub für Bataillonskommandeur

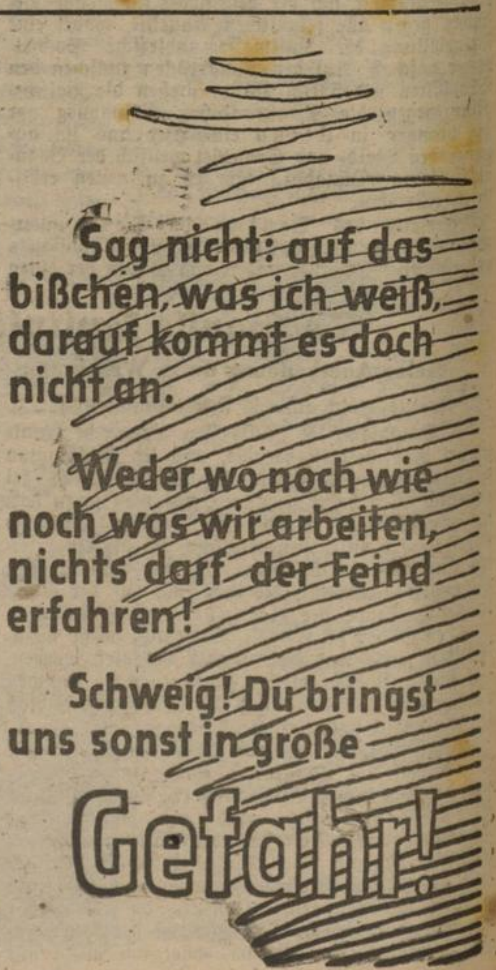
dnb. Führerhauptquartier, 11. Juli. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Hein-Dtto Fehbiana, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment (mot.) als 522 Soldaten der deutschen Wehrmacht. Der Papierfalter des 1918 in Castronauzel geborenen Hauptmanns als stellvertretenden Regimentsführers ist es zu danken, daß eine Abwehrbewegung im Westabschnitt der Italienfront planmäßig und in voller Ordnung durchgeführt werden konnte.

## Der Rundfunk am Donnerstag

Heute: 7.30 bis 7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Dichtungen von Karl Bräuer. 11.30 bis 11.40 Uhr: Der Frauenpiegel. 14.15 bis 15 Uhr: Merle: von zwei bis drei. 15 bis 16 Uhr: Konzert des Frankfurter Rundfunkorchesters. 16 bis 17 Uhr: Musik zur Unterhaltung. 17.15 bis 17.50 Uhr: Dverettenklänge. 18 bis 18.30 Uhr: „Ein schönes Lied zur Abendstunde“ von der Rundfunkphilharmonie Hamburg. 20.15 bis 21.15 Uhr: „Wie es Euch gefällt“, Opernkoncert mit Berliner, Münchner und Dresdener Sängern. 21.15 bis 22 Uhr: Solistenkonzert: Georg Kulenkampff spielt das Violinkonzert Nr. 7 in D-dur von Mozart mit dem Berliner Rundfunkorchester. - Deutschlandfunk: 17.15 bis 18.30 Uhr: Orchester- und Kammermusik von Heinz Eller, Arthur Kay, D. Albert, Dobnanyi u. a. 20.15 bis 22 Uhr: „Farbenpiel der Klänge“, Unterhaltungsendung mit Hamburger Künstlern.

## Sag nicht: auf das biBehen, was ich weiß, darauf kommt es doch nicht an.

Weder wo noch wie noch was wir arbeiten, nichts darf der Feind erfahren! Schweig! Du bringst uns sonst in große Gefahr!









# Schwäbisches Land

**General von Greiff 80 Jahre Soldat**  
 Stuttgart. Am 1. Juli konnte der im 88. Lebensjahre stehende und in Stuttgart ansässige General der Infanterie a. D. Kurt von Greiff sein 50-jähriges Dienstjubiläum begehen. Als Sohn des späteren Generalleutnants Eugen von Greiff in Stuttgart geboren, verbrachte der Jubilar seine Jugend in Sträßburg i. E., wo er vor einem halben Jahrhundert als Fahnenjunker beim 8. Württ. Inf.-Reg. Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden eintrat. Der Jubilar nahm im ersten Weltkrieg an den großen Schlachten im Westen in maßgebenden Generalstabstellen teil. Nach Verwendung in verschiedenen Dienststellungen, u. a. als Oberst beim 13. (Württ.) Inf.-Reg. in Ludwigsburg, Landeskommandant in Sträßburg und Inspekteur der Pflanzschulen, schied er 1929 aus dem Heere aus. In der Folgezeit betätigte sich der verdiente Offizier als Kommandeur der Württ. Sanitätskolonnen vom Notenkrieg und als Führer der Bundesgruppe V des Soldatenbundes. 1940 wurde er zum General der Infanterie befördert, befehligte verschiedene hohe Kommandostellen und nahm an der Befehung von Polen und Frankreich teil, um am 31. September 1942 aus der Wehrmacht zu scheiden.

**Schwäbische Künstler auf der RAO-Kunstschau in Prag**  
 nsg. Stuttgart. Auf der diesjährigen Kunstschau des Reichsarbeitsdienstes in Prag, die mehr als 600 Werke von 223 Künstlern umfaßt, ist auch der Gau Württemberg-Schwaben mit namhaften Künstlern vertreten. Es sind dies Professor H. A. Bredow mit einer preisgekrönten Plastik, einem Brunnenentwurf und zwei Reliefs, „Baukelle“ und „Spaltenwurf“, Albrecht Braun mit zwei Delgemälden „Baukelle“ und „Der Siebzehnjährige“, Rosemarie Dickerhoff mit einer Plastik „Singenen Mädchen“, Ingeborg Galt mit einer Plastik „Fötenspiel“, Christl Jansen mit einer Plastik „In memoriam“, Hanne Schorpf Lum mit einer Porträtbüste „Arbeitsmann“, Marianne Kowalle mit einer Plastik „Weser“ und Peter-Johannes Schöber mit zwei Delgemälden „Ernte“ und „Arbeitsmädchen im Garten“. Sie haben durch ihre Werke einen überzeugenden Nachweis geführt, daß auch dem schwäbischen Volke trotz aller Härten des Krieges eine ungebrochene schöpferische Kraft innewohnt.

**Einzelhilfe bei der Ernte erwünscht**  
 nsg. Stuttgart. Nicht nur von den Erntelagern der Jugendgruppen der NS-Frauenenschaft soll der

Bäuerinnen in diesem Sommer während der Erntezeit Hilfe kommen. Auch jede einzelne Frau, ob jünger oder älter, ob sie der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk angehört oder nicht, ist in der Lage, Erntehilfe zu leisten. Viele haben ja wohl schon „ihren“ Hof, auf dem sie nun schon lange regelmäßig helfen, man kennt sich gegenseitig schon sehr gut und weiß, was man voneinander zu halten hat. Aber es sind doch noch manche Kräfte frei, die sich gern einbringen würden. Bei der Erntehilfe handelt es sich ja nicht allein um Feldarbeit, sondern man kann der Bäuerin auch im Garten, im Haus, bei den Kindern und beim Füttern und Nähen helfen. Die Kameradschaft der deutschen Frauen muß sich auch in diesem Jahr wieder bewähren.

**Wegen Dienstpflichtverletzung bestraft**  
 Stuttgart. Die 24 Jahre alte Rheinländerin Gertrud G. wurde vom Amtsgericht Stuttgart wegen Dienstpflichtverletzung und Unkündensfähigkeit zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte, eine Feindin geregelter Arbeitsstunden, fehlte in der Zeit von acht Monaten nicht weniger als 90 Tage im Geschäft, teils un-

entschuldig und teils unter Verjüngung auf ihr angebliches Magenleiden. Als ihr Versuch, aus ihrem Betriebsverhältnis entlassen zu werden, mißlang, schickte sie ihrer Firma ein von ihr gefälschtes und mit dem Namen eines Arztes unterzeichnetes Schreiben ein, demzufolge ihr Vater einen Schlaganfall erlitten habe, weshalb sie zu Hause unentbehrlich sei. In Wahrheit ist sie schon seit früher Jugend Vollwaise.

**nsg. Ludwigsburg.** In Hoheneck wurde dieser Tage eine neu eingerichtete Kindertagesstätte der NSDAP, Kreisamt für Volkswohlfahrt, eröffnet. **Nischhafen, Kr. Rottweil.** Während der Heuernte wurde der Landwirt Franz Sohmert von hier vom Schlag getroffen. Er war sofort tot.

**nsg. Biberach.** Im Kreishaus der Partei fand eine Erzieher-Tagung für den Kreis in Anwesenheit von Kreisleiter Bauer und weiterer Gäste aus Partei, Wehrmacht, NSD. und Vertretern der Verbände statt. Höhepunkt der Tagung war ein Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Hauert aus Tübingen über „Volk und Glaube“. Präsident Dr. Reinhold sprach über die Berechtigung geistiger Eigenständigkeit. Die Arbeitstagung schloß mit einer Dichterskizze, bei der Hans Rehring aus eigenen Werken las.

## Quer durch den Sport

**Tabellenstand der Fußball-Auffstiegsspiele**

Gruppe Nord					
SpVg. Schwaberg	5	4	0	16:10	8:2
SSV. Heilbronn	4	3	0	13:9	6:2
Stuttgarter SC.	4	1	0	12:18	2:6
SpVg. Ludwigsburg	3	0	3	7:13	0:6
Gruppe Süd					
Normanna Osnabrück	5	4	0	17:8	8:2
SpVg. Heilbronn	5	3	1	20:8	7:3
SSV. Ulm	5	3	1	11:7	7:2
SSV. Ravensburg	5	1	0	9:17	2:3
SSV. Eislingen	4	0	4	2:24	0:8

Gruppenauscheidungen zu den Sommerpielfestlichkeiten des Sporthaus Württemberg haben in der Gruppe Oberland bei den Männern Ravensburg, bei den Frauen TG Biberach erfolgreich; in der Altersklasse setzte sich Ulm 1946 durch.

Das letzte Meisterschaftsspiel im Frauenbereich vor der Sommerpause gewann Ulm 1946 zu Hause gegen Stuttgarter Kickers mit 2:2 (1:0).

Württembergischer Gaumeister Dähler (Stuttgart) gewann bei den Radrennen in Kofman das Allegerfahren und legte zusammen mit dem Stuttgarter Rittmann auch im Mannschaftsrennen.

Der Stuttgarter Halbmarathonwettbewerb Hölz wurde für den zweiten Hauptkampf beim Schwabenring-Ramfisa am 30. Juli in Stuttgart verlegt; sein

Wann wird voraussichtlich Tisch (Wandspalten) sein.

Bestmark und Baden spielten bei den Gruppenkämpfen zur Deutschen Jugendmeisterschaft im Fußball 2:3 unentschieden; bekanntlich tritt Württemberg-Gebietsmeister Hann 119 Stuttgart, am Sonntag gegen Bestmark an, nachdem er gegen Baden mit 0:3 unterlag.

Vienna Wien holte sich zur Gaumeisterschaft auch den Pokal im Sportplatz Wien; sie schlug im Endspiel Wiener AC mit 6:3 (5:1) Toren.

Drei neue Jahresbestleistungen wurden am Sonntag in Halle erzielt: Edel (Wetzlar) lief die 800 Meter in 1:56,8, Brinkmann (Wetzlar) die 1000 Meter in 4:01,6 und Vore (Grebe (Waldenbürg)) warf den Diskus 41,12 Meter weit.

Der deutsche Halbmarathonwettbewerb Boat (Hamburg) kam bei den Hamburger Boxkämpfen zu einem 1:0-Sieg in der 8. Runde über den holländischen Jean Kreis, der schon in den vorhergehenden Runden fast angefallen worden war.

Einen neuen Weltrekord lief der schwedische Läufer Gunder Haeg in Göteborg über 1500 Meter mit 3 Min. 43 Sek.; Arne Anderson, der am gleichen Kampftag im Vorjahr mit 3:45 Min. die Weltbestleistung erzielte, erreichte diesmal 3:44 Min.

Die dänische Langstreckenwimmerin Elva Andersen durchschwamm im Großen Belt eine Strecke von 92 Kilometer in 2 1/2 Stunden.

## Bekanntmachung

Für das Sammeln von Heidelbeeren in den Staatswaldungen der Forstbezirke Altensteig, Dorndorf, Höffel, Nagold, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld werden folgende Vorschriften erlassen:

- Verboten ist
1. das Sammeln vor dem 20. Juli,
  2. das Sammeln in eingezäunten Flächen,
  3. das Sammeln vor 7 Uhr und nach 19 Uhr,
  4. das Uebernachten in Waldhütten und Zelten oder sonst innerhalb des Waldes und das Anzünden von Feuer im Wald.

Zwischenhandlungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen geahndet.

Vorzeitig oder auf verbotener Fläche gepflückte Beeren werden abgenommen und gemeinnützigen Zwecken zugeführt.

St. A.  
 Württ. Forstamt Nagold.

Stadt Nagold

Nächsten Freitag, den 14. Juli 1944, findet um 20 Uhr im Traubenjaal eine Vorführung des

## DRK-Films „Erste Hilfe“

statt.

Sämtliche Angehörige des DRK, Bereitschaft (m) u. (w) Calw 3 — Nagold, Eshausen, Wildberg —, sämtliche Selbstschutzbereichsführer, Luftschutzwarte und Latzhelferinnen werden aufgefordert, daran teilzunehmen. Für die Latzhelferinnen ist die Teilnahme Pflicht, ebenso für die Sanitätsabteilung der Feuerwehr. Auch den Sanitätstruppen der Werkluftschutz- und erweiterten Selbstschutzbetriebe wird der Besuch dringend nahegelegt.

Außerdem wird die Bevölkerung von hier und den Nachbar-gemeinden hierzu freundlich eingeladen.

Nagold, 11. Juli 1944.

Der Bürgermeister  
 Raier

Die Zuchtverbände Herrenberg und Ludwigsburg (dem Reichsnährstand angegliedert) veranstalten am Donnerstag, den 20. Juli 1944, eine

**Zuchtweibabsatzveranstaltung**  
 in der Metzgerei in Herrenberg.

Angemeldet sind 181 Bullen und einige Kalbinnen. Sonderführung der Bullen: Mittwoch, 19. Juli 1944, 13 Uhr. Beginn der Absatzveranstaltung: Donnerstag, 20. Juli 1944, 9.30 Uhr.

Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Die Besucher haben Personalausweis mitzubringen.

Die Geschäftsstellen.

Studenten sucht  
**Doppelzimmer**  
 Bei Bedarf Beaufsichtigung der Schularbeiten.  
 Angebote unter R. 3. 161 an die „Schwarzwaldbacht“.

Starken gut erhaltenen  
**Zweispännerleiterwagen**  
 hat zu verkaufen oder gegen leichteren Kuhwagen zu vertauschen  
 Friedrich Steininger sen.  
 Oberkollbach

**Kufeke**  
 soll man nur kurz aufkochen! Das heißt, die Mütter braucht nur wenig Feuerung, wenn sie ihrem Kinde „Kufeke“ und frische Milch gibt. Feuerung sparen heißt das.

nsg. Biberach. Die Ausstellung „Ewiges Leben“ wurde in Anwesenheit von Reichsleiter Bauer im Kreishaus der Partei feierlich eröffnet. Die Schau wurde in kurzer Zeit bereits von über 5000 Besuchern aus allen Kreisen von Stadt und Land besucht.

## Kultureller Rundblick

Goethebühne für Professor Richard Scheide. Der Führer hat dem Bildhauer Professor Richard Scheide in Berlin-Schlammensee aus Anlaß der Vollendung seines 66. Lebensjahres in Würdigung seines künstlerischen Schaffens die Goethebühne für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Scheide als Konzeptionsrat. Nachdem es bisher Werkstücke nur für die Schaffenden der Industrie gab, hat der Reichsleiter in Biberach seinen langjährigen Bekanntheit auch für die landliche Bevölkerung durchgeföhrt. Mit dem Hof eines großen Gutes spielte das Gauwerk der NSDAP, zwei Stunden lang vollständige Weisen.

## Wirtschaft für alle

### Die kommende Kartoffelverorgung

Wieder 2 Denner je Kopf für die Einlieferung. Das alte Kartoffelwirtschaftsjahr ist zu Ende. Es ist gelungen, ohne große Schwierigkeiten den Verbrauch an die neue Ernte zu finden. Obwohl die Ernte um 20 Millionen Tonnen unter der des Vorjahres lag, sind nur zwei Millionen Tonnen weniger für die Speisekartoffelverorgung angebracht worden. Die Maßnahmen an Speisekartoffeln wurden durch die Ausgabe von Getreidevergütungen, Pflanzensubventionen und Reis ausgleichlichen. Neben der Speisekartoffelverorgung mußte in erster Linie der Pflanzkartoffelbedarf gedeckt werden. Die Bekämpfung von 25 Millionen Tonnen Speisekartoffeln im letzten Wirtschaftsjahr macht der deutschen Landwirtschaft alle Ehre. Die Vermarktung von Pflanzkartoffeln für den Herbst 1944 liegt noch um rund 20 v. H. über dem Stand von 1943.

Inzwischen hat das neue Wirtschaftsjahr begonnen. Trotz aller Schwierigkeiten ist die Anbaufläche in diesem Jahre nochmals erweitert worden. Das gilt auch für die Frühkartoffeln, die nur im Westen unter Frostschäden litten. Die Erntemengen sind durchaus gut, und auch die Speisekartoffeln berechnen zu den besten Hoffnungen. Für das neue Wirtschaftsjahr wird man deshalb wieder mit einer normalen Verorgung rechnen können. Vorzüglich hat man aber die Winterernteplanung vorerst wieder auf zwei Denner je Kopf befristet.

**Heute wird verdunkelt:**  
 von 22.24 bis 5.04 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw, Verlag: Schwarzwaldbacht GmbH, Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw, Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig.

Ottenbronn, 12. Juli 1944

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Sohn, mein lieber Bruder

**Grenadier Karl Bertisch**

bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 15. März 1944 im Alter von nahezu 18 1/2 Jahren gefallen ist.

In stillen Leid

Die Eltern: Karl Bertisch und Frau Marie, geb. Hammann. Der Bruder: Albert Bertisch. Die Großmutter: Margarete Hammann sowie alle Anverwandten.

Trauergebetdienst am Sonntag, 16. Juli, nachmittags 2 Uhr.

Ergenzingen, 12. Juli 1944

Mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager

Leutnant

**Reinhard Schmolze**

Kompanie-Führer i. e. Panz.-Gren.-Regt. Inhaber des EK. I. u. 2. Kl. sowie anderer Auszeichnungen

fiel am 3. Juni 1944 bei den Kämpfen im Osten den Heldentod.

Familie Schmolze mit Verwandten.

Gedächtnisgottesdienst in der ev. Stadtkirche Nagold am Sonntag, 16. Juli, nachmittags 2 Uhr.

Beim Abfassen des Wortlautes für Todesanzeigen und Dankesagen bitten wir, den beschränkten Raum zu berücksichtigen.

Der Gedächtnisgottesdienst für Leutnant Wolfgang Ott findet am Sonntag, 16. Juli 1944, 14 Uhr, in der evang. Stadtkirche in Nagold statt.

Am Sonntag, 9. Juli 1944, ging auf dem Weg von der Burgstraße in Nagold bis zum Schwimmbad (Kleebweg) ein Armband mit verschiedenen Anhängen verloren. Da es sich um ein Andenken handelt, wird dem Finder bei Rückgabe hohe Belohnung zugesichert. Abzugeben: Gasthaus z. „Burg“, Nagold.

**Wolfshund entlaufen**  
 mit Erkennungsmarke am Halsband. Hörend auf den Ruf Benno. Sollte er irgendwo zugehört sein, wird um telefonischen Anruf Nagold 286 gebeten. Vor Anruf wird gewarnt.

Gente

**Weißnäherin**  
 gesucht in oder außer dem Hause. Angebote unter R. 3. 161 an die „Schwarzwaldbacht“.

**Schlechtes Erntewetter**  
 steigert ganz erheblich die Versuchungsgefahr des Getreides. Darum beizt das Saatgut mit Ceresan und vergällt es dabei mit Morkit gegen Vogelstraß. So erzielt der Landmann gesunde, volle Ernten.

Bayern  
 I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT  
 Pflanzenschutz-Abteilung  
 LEVERKUSEN

**Seife sparen beim Händewaschen!**

Gerade Hände sind oft besonders stark beschmutzt. Viel Seife wäre nötig, sie wieder sauber zu machen. Nehmen Sie darum VIM zum Händewaschen! Dieses Universalputzmittel der Sunlight hat sich auch hier besonders bewährt.

VIM spart Seife

VIM schäumt auch in kaltem Wasser! Und der Kohlenkalk hat das Nachsehen!

**Damenstühle**  
 Größe 36/37.  
 Ph. Koch, Hirsau

Einen 17 Monate alten Stier

verkauft  
 Georg Ziegler, Eßlingen

Größ. Metallhandels-Unternehmen sucht in Württemberg, möglichst Nähe Stuttgart oder Heilbronn

**Lagerplatz**  
 offen oder gedeckt mit Bahn, möglichst jedoch auch Wasseranschluss zu kaufen oder zu mieten. Preisangebote unter R. 3. 72 an die „Schwarzwaldbacht“.

**Voigtländer-Kameras u. Objektive.** Sie legen Zeugnis ab vom hohen Stande der weltbekanntesten deutschen Fototechnik und werden wieder, nach dem Kriegsgeschehen, im Vordergrund des Wettbewerbes stehen.

Man soll auch an seine Mitmenschen denken und nicht mehr zu kaufen versuchen, als man im Augenblick braucht — dann bleibt auch für andere etwas übrig. Fragen Sie deshalb erst dann wieder nach, wenn Sie das Letzte aufgebraucht haben. Bedenken Sie, wie schwer es Ihr Kaufmann sonst hätte, seine Zuleitungen in KNORR Suppen- und Soßenwürfeln gerecht zu verteilen.

**KNORR**

**Vertrauen!**

ARZNEIMITTEL